

IDENTITÄT - IDEAL - IDENTIFIZIERUNG

PSYCHOANALYTISCHES KOLLEG
TAGUNG VOM 07. - 09. OKTOBER 2016 IN BERLIN

FREITAG 07.10.16

19.30

- Öffentlicher Vortrag -

Identifizierung und Identität heute von Jean-Richard Freymann

Moderation: André Michels

...Die Identitäten von Individuen bestimmen zu wollen gehört zu den Mechanismen der Massenpsychologie, ebenso wie die Mysterien des Kollektiven und die modernen sozialen Vernetzungen. Inwiefern ist das unversöhnliche Verhältnis von Ich (Moi) und Subjekt davon betroffen?

VERANSTALTUNGSORT:

Psychoanalytische Bibliothek

Hardenbergstr. 9, 10623 Berlin
(Eingang links, Hinterhaus, Erdgeschoss)
psybi-berlin.de/kontakt

Öffentl. Verkehrsmittel:
U2 Ernst-Reuter-Platz
S, U2, U9 Zoologischer Garten

SAMSTAG, 08.10.16

- 09:30 Peter Müller: **Begrüßung und Einführung**
- 10:00 C.-D. Rath: **Populismus, Identität, Volk**
- 10' Pause
- 11:40 Peter Müller: **Über das Buch „Clinique de l'identité“ von Stephane Thibierge***
- 12:30 120' Mittagspause
- 14:30 Johanna Vennemann: **ETRANGE/R: Identität und Identifizierung**
- 10' Pause
- 15:40 **Sprechen aus der psa. Praxis (S. H.)**
- 10' Pause
- 17:00 **Kurze Vorstellung HU Symposium u. Konzept Kolleg-Website (Susanne Hübner)**
- 17:20 **Treffen Gründer/ Eingeschriebene**
- 19:00 **Abendessen im Cafe Brel (Savignyplatz 1.)**

* Stephane Thibierge: "Clinique de l'identité : Psychoses, identité sexuelle et lien social" Presses Universitaires de France (2007)

SONNTAG, 09.10.16

- 09:30 **Austausch aller Teilnehmer**
- 10' Pause
- 10:00 André Michels: **"Freuds' Mann Moses": Identität und Politik ****
- 10' Pause
- 12:00 **Sprechen aus der psa. Praxis (?)**
- 10' Pause
- 13:00 **Abschlussrunde**
- 13:30 *Ende der Tagung*

ORGANISATION:

Peter Müller, André Michels,
Susanne Hübner

An/Abmeldung : info@psa-kolleg.de



EXPOSÉ

Stellt die Konfrontation mit dem Symptom den Neurotiker nicht vor die Seinsfrage: «Wer bin ich?» Ist «Ich» etwas anderes als eine Summe von Identifizierungen? Auch Freud unterscheidet zwischen mehreren Varianten der Identifizierung: mit dem Vater der Vorzeit, dem «einzigsten Zug», dem Symptom.

Um welche Formen von Bindung handelt es sich? Wie kann die Identifizierung in ihren verschiedenen Versionen im Lichte von Lacans Registern des Symbolischen, Realen und Imaginären gelesen werden?

Die Unterscheidung zwischen Identität, Ideal und Identifizierung fordert die Einzelnen wie die Gemeinschaft - heute vielleicht mehr denn je - zur Auseinandersetzung mit den Wurzeln ihrer Herkunft heraus. Dies umso mehr, als die Politik und die sozialen Organisationen die Erwartung, der Identitätsbildung ein Fundament zu geben, nicht erfüllen kann. Ist es nicht deshalb, warum diese «Heimat» dem Einzelnen längst «unheimlich» geworden ist?

LITERATUREMPFEHLUNGEN

Zur Diskussion:

* „*Clinique de l'identité : Psychoses, identité sexuelle et lien social*“ von *Stephane Thibierge*; Presses Universitaires de France - PUF (2007)

** „*Moïse et l'idée de peuple : La vérité historique selon Freud*“ von *Bruno Karsenti*; *Cerf* (2012)
(siehe auch: <https://www.youtube.com/watch?v=TFZ0anHRo0k>)

Zur Relektüre:

Sigmund Freud:

Zur Einführung des Narzißmus (1914); GW X, 137-170.

Massenpsychologie und Ich-Analyse (1921); GW XIII, 71-128.
Kap. 7. „die Identifizierung“ u. Kap. 8. „Verliebtheit u. Hypnose“

Der Mann Moses und die monotheistische Religion (1939);
GW XVI, 103-246.

Jacques Lacan:

Die Übertragung. Das Seminar / 1960 - 1961. Hg. v. Peter Engelmann und Norbert Haas. Weinheim [u.a.]:Quadrige (2008).
Kapitel XXIII + XXIV, S 403-451